

Nach der Teilnahme
war mir klar,
dass ich Biologie
studieren will.

Sabine Braun

Beobachtungen über die Seelöwen
des Basler Zoologischen Gartens



1972

„Zum Thema meiner Arbeit kam ich aus Zufall. Als ich zwölf Jahre alt war, hatte ich Keuchhusten und durfte wegen Ansteckungsgefahr einige Wochen nicht zur Schule. Da ich so viel Zeit wie möglich draussen sein sollte, verbrachte meine nun schulfreien Tage im Basler Zolli.

Ich schloss Bekanntschaft mit einem Wärter und habe dann während sechs Jahren jeweils nach der Schule und in den Ferien geholfen, die Tiere zu füttern, deren Gehege auszumisten und die Käfige zu putzen.

Meine Lieblingstiere waren ganz klar die Seelöwen.

Schon bald begann ich, meine Tier-Beobachtungen schriftlich und fotografisch festzuhalten. So kam über die Jahre viel Material zusammen. Irgendwann hat dann mein Biologielehrer vorgeschlagen, ich könnte meine gesammelten Beobachtungen bei Jugend forscht einreichen. Ich hatte so viel Material, dass ich gleich zweimal mit einer Arbeit über Seelöwen teilnehmen konnte.“

Sabine Braun hat Biologie studiert, zuerst mit Schwerpunkt Zoologie. Dann wechselte sie aber ins Fach Botanik. Noch während des Studiums hat sie mit einem Kollegen zusammen das Institut für angewandte Pflanzenbiologie gegründet, ein privates Forschungsinstitut, das sich hauptsächlich mit dem Wald beschäftigt. Unter anderem untersucht sie im Auftrag des BAFU die Wirkung erhöhter Stickstoff- und Ozonbelastung aus der Luft auf Waldökosysteme und liefert so wissenschaftliche Grundlagen für Grenzwerte.